

Königs Erläuterungen und Materialien
Band 253

Auszug aus:

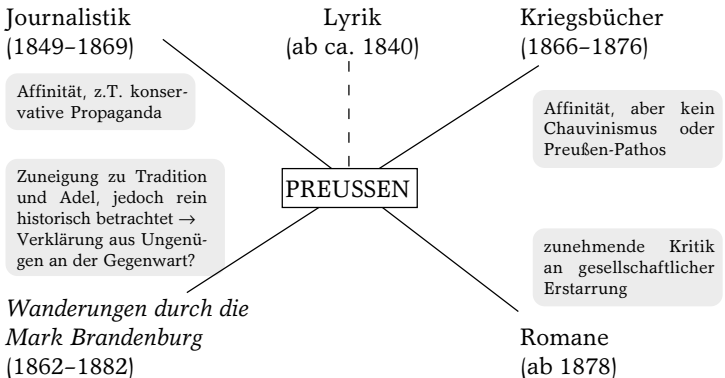
Theodor Fontane

Effi Briest

von Thomas Brand

1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Fontane, auch wenn er heute vor allen Dingen für seine Romane, allen voran *Effi Briest*, bekannt ist, hat ein vielschichtiges Gesamtwerk hinterlassen. Wie schon der Lebenslauf zeigt, spielen darin publizistische und feuilletonistische Texte eine ebenso große Rolle wie Gedichte, Reiseberichte und heute nur noch wenig rezipierte Kriegsbücher. Erst mit **59 Jahren** veröffentlichte Fontane seinen ersten **Roman** – um in der Folge fast jährlich einen neuen vorzulegen. Wenn es überhaupt möglich ist, in diesem vielseitigen und langen schriftstellerischen Schaffen einen gemeinsamen Bezugspunkt auszumachen, so handelt es sich um **Preußen**. Dass Fontanes Einstellung zu Preußen Wandlungen unterworfen war, wurde bereits bei der Analyse der lebens- und schaffensprägenden Einflüsse deutlich. Dieses findet seinen Niederschlag auch in seinen literarischen Werken, wie die folgende Grafik verdeutlicht.



1.3 Angaben und Erläuterungen zu den Werken

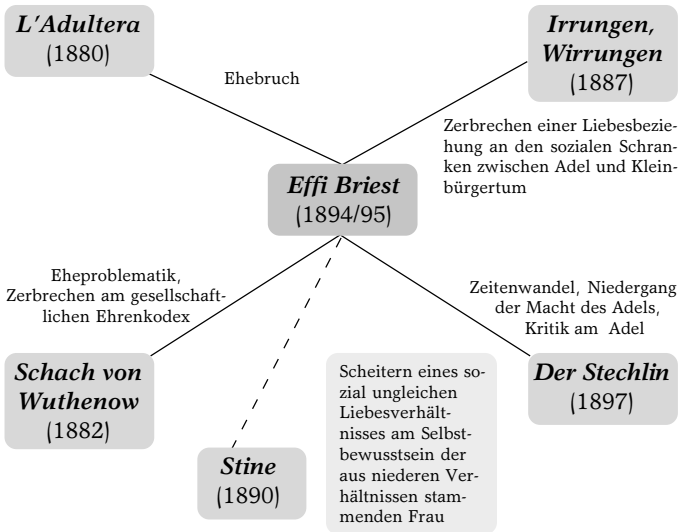
Deutlich wird: Die Romane als das Spätwerk Fontanes repräsentieren seine gegenüber dem Preußentum kritischste Periode. Dabei richtet sich seine **Kritik nicht gegen preußische Tugenden oder den Adel an sich**. Immer wieder entwirft Fontane liebenswürdige Vertreter dieser Schicht wie etwa Schach von Wuthenow, Dubslaw von Stechlin oder den alten Briest. Bezeichnenderweise sind diese in den Romanen aber stets Repräsentanten einer vergehenden Zeit. Umso mehr gilt Fontanes **Kritik der Erstarrung und Unbeweglichkeit des Systems** und seiner Repräsentanten. Diese ist mustergültig in Innstettens Umgang mit dem Ehrenkodex zu sehen: Auch wenn er um dessen Überkommenheit weiß, fügt er sich ihm (zunächst) widerstandslos. So kann Effi Briest allgemein als repräsentativ für Fontanes Einstellung zum Preußentum und zur preußischen Gesellschaft angesehen werden: Nicht ohne Sympathie betrachtet, werden Verfallserscheinungen gleichwohl deutlich gekennzeichnet und kritisiert.

Effi Briest zentrale Rolle

Innerhalb von Theodor Fontanes Romanen nimmt *Effi Briest* eine **zentrale Rolle** ein, denn bestimmte Aspekte, die auch in anderen bedeutsamen Romanen auftreten, erscheinen hier in gebündelter Form: die Thematik einer **unerfüllten, oftmals an Standesvoraussetzungen scheiternden Liebe**, die Frage nach dem **Anspruch auf persönliches Glück**, das Problem eines **überkommenen, nicht mehr zeitgemäßen Ehrenkodexes** und damit verbunden die **Kritik am Adel** und seiner Unfähigkeit, sich den wandelnden gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Dabei ergibt es sich zumeist, dass eine Liebesbeziehung an gesellschaftlichen Normen und Vorurteilen scheitert, was mit dem persönlichen Ruin, oftmals auch dem Tod eines oder beider Protagonisten endet. Eine Aus-

1.3 Angaben und Erläuterungen zu den Werken

nahme dazu bildet *Stine*, eine Novelle aus dem Jahre 1890: Hier ist es die selbstbewusste und von Fontane sympathisch und mit Humor gezeichnete Titelheldin, die, aus niederen Verhältnissen stammend, eine ungleiche Liebesbeziehung scheitern lässt. Es ist bezeichnend, dass Fontane hier – vermutlich gegen den „Normalfall“ – eine Protagonistin aus den unteren Ständen initiativ werden lässt.



Aus dieser Übersicht kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass *Effi Briest* sowohl repräsentativ für Fontanes Gesamtwerk als auch für seine Romane im Besonderen angesehen werden kann. Vielleicht erklärt sich daraus auch der besondere Erfolg des Romans.